

25 Jahre Partnerschaft mit Città della Pieve

Denzlinger Besucher in Italien herzlich empfangen – Nächstes Jahr großes Europafest in Denzlingen: verlegt auf 19. bis 21. Juli 2019!

Città della Pieve - Denzlingen (hg). Eine 16-köpfige Besuchergruppe aus Denzlingen fuhr am vergangenen Wochenende in die umbrische Partnerstadt Città della Pieve, um an der Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft teilzunehmen. Höhepunkte des Aufenthaltes waren die Partnerschaftsfeier auf der Piazza Unità d'Italia zusammen mit den Partnern aus Saint Cyr in Frankreich. Der erwartete große Festumzug anlässlich des bunten Stadtfestes „Palio“ fiel allerdings wegen eines heftigen Unwetters mit Blitz und Hagel buchstäblich ins Wasser.

In den frühen Morgenstunden des vergangenen Freitag fuhr die Denzlinger Delegation mit dem Bus durch die Schweiz, die Po-Ebene und durch die Apennin-Gebirgslandschaft in die reizvolle italienische Provinz Umbrien, wo die Denzlinger Partnerstadt mit ihren markanten Ziegelbauten liegt. Offizielle Vertreter aus Denzlingen waren Bürgermeisterstellvertreter Jürgen Kaufmann mit Rechnungsamtsleiter Martin Ziegler und Komiteepäsident Dietmar Willmann.

Pieves Bürgermeister Fausto Scricciolo nahm die Denzlinger Gäste persönlich in Empfang, als sie nach der über zwölfstündigen Busreise (einschließlich obligatorischer Fahrpausen) in der Nähe des beliebten „Hotels Suore“, ein Kloster, dessen vier Schwestern Hotelgäste beherbergen, eintrafen. Zeit, um etwas auszuruhen und sich im bezogenen Zimmer frisch zu machen, wurde gerne genutzt, ehe sich die Denzlinger Gruppe mit den 16 Freunden aus der französischen Partnerstadt St. Cyr in der romantischen „Taverna del Barbacane“ des Terziere Casalino zum üppigen Abendessen trafen, wo Jugendliche der Stadt viel Edles aus Küche und Keller auftischten.

Empfang im „Partnerschaftszimmer“

Bleibt an dieser Stelle anzumerken, dass die Besucher aus St. Cyr, an der Spitze Bürgermeister Philippe Barthélémy, über 900 Kilometer Anreiseweg auf sich nehmen mussten, da sie wegen des tragischen Brückeneinsturzes in Genua einen Riesenummweg bis südlich von Mai-land nehmen mussten. Natürlich war dieses Unglück Thema bei den Begegnungen und Gesprächen in Città della Pieve.

Gut ausgeruht und gestärkt nach dem gemeinsamen Frühstück der französischen und deutschen Gäste auf der Klosterterrasse empfing der Bürgermeister von Pieve die französischen und deutschen Besucher im eigens eingerichteten „Partnerschaftszimmer“ des Rathauses und im Ratssaal zu einem ersten offiziellen Gespräch im Beisein aller Delegationsmitglieder. Nachdrücklich betonten die Bürgermeister Fausto Scricciolo und Philippe Barthélemy so wie der Denzlinger Vertreter Jürgen Kaufmann die Entschlossenheit, die Dreierpartnerschaft auch nach ihrem 25-jährigen Bestehen zu vertiefen. Die angereisten Gäste bedankten sich natürlich besonders für den sehr herzlichen Empfang in Città della Pieve.

Eine geführte Stadtbesichtigung folgte durch viele romantische Gassen und Winkel, vorbei an markanten Türmen und stattlichen Häusern mit den für Pieve typischen roten Backstein-fassaden. Der Nachmittag war offen für persönliche Erkundungen, ehe man sich am Abend zum gemeinsamen Abendessen in einem wunderschön gelegenen Gartenlokal, „Pista dei Platani“, in der Nähe der Kirche Santa Lucia einfand. Ein unvergessliches einstündiges Spektakel mit Fahenschwingern und Trommlern vor den voll besetzten Rängen des Stadions beschloss auch diesen ereignisreichen Tag.

Gedenken an die Toten von Genua

Der Sonntagmorgen stand unter dem Zeichen der Erneuerung des Freundschaftsvertrages der Dreierpartnerschaft auf der „Piazza del Plebiscito“ in Anwesenheit der Bürgermeister und Präsidenten

der Komitees. Der Bürgermeister der gastgebenden Stadt Città della Pieve, Fausto Scricciolo, bat eingangs um ein ehrendes Gedenken für die tödlich verunglückten Menschen beim Brückeneinsturz von Genua. (Siehe dazu mehr im Artikel „Eine Wunde für uns alle“.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Blasorchester von Città della Pieve, der „Banda musicale Pietro Vanucci“. In allen Reden der Bürgermeister und Komitee-Präsidenten wurde die Notwendigkeit und der dringende Wunsch nach persönlichen Begegnungen betont, die für die Einheit Europas heute nicht minder dringlich sei als zu Zeiten unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, wo der Wunsch nach Frieden und Versöhnung im Vordergrund stand (siehe dazu den Kommentar „Warum heute noch Städtepartnerschaften?“).

Einige Auszüge aus den Reden der Bürgermeister und Vertreter der Partnerschaftskomitees, sind in dem oben erwähnten Artikel „Eine Wunde für uns alle“ zusammengefasst, darunter auch von Jürgen Kaufmann als Vertreter von Bürgermeister Markus Hollemann, Brigitta Kaufmann als Präsidentin des Denzlinger St. Cyr-Komitees und von Dietmar Willmann als Präsident des italienischen Komitees. Dessen Frau Luciana, eine gebürtige Italienerin, trug obendrein ein kurzes Gedicht ihres Onkels Rossano Onano vor, das er anlässlich der Jubiläumsfeier geschrieben hatte, in dem er in lyrischer Form die Begegnung junger Menschen über die Landesgrenzen hinweg preist.

Geschenke als Zeichen der Freundschaft

In ein sehr nettes Lokal etwas außerhalb der Stadt luden die Gastgeber danach alle Besucher aus den Partnerstädten zum gemeinsamen opulenten Mittagessen ein. Die Vertreter der Partnerschaftskomitees nutzten die Gelegenheit zum Austausch von Geschenken als Zeichen der persönlichen Zuneigung und Freundschaft. Der als besonders attraktiver Abschluss der Feierlichkeiten gedachte Umzug anlässlich des „Palio die Terzieri“ mit dem ehrgeizigen Wettkampf der Bogenschützen im Stadion der Stadt musste allerdings zum großen Bedauern aller Besucher ausfallen, weil exakt zur angesetzten Zeit am späten Nachmittag ein kräftiges Unwetter mit Blitz, Donner und Hagel einsetzte. So klang der Abend weitgehend in kleinen Begegnungsrunden aus, ehe man nach einer etwas verkürzten Nacht am Montagmorgen wieder zur Heimfahrt nach Denzlingen aufbrach.